



Kauderwelsch

Mongolisch

Wort für Wort



Die wichtigsten Floskeln & Redewendungen

Tijmee. – Ügüj.	Ja. – Nein.
Bi medehgüj.	Ich weiß nicht.
Bajrlaa / Dsa!	Danke! / Ja, danke!
Ih bajrlalaa!	Vielen Dank!
Tschin setgeleesee bajrlalaa!	Herzlichen Dank!
Dsügeer!	Bitte! (<i>Antwort auf Danke</i>)
Utschlaaraj!	Entschuldigung!
Tany ner hen be?	Wie heißen Sie?
Tschinij ner hen be?	Wie heißt du?
Minij ner ...	Mein Name ist ...
Sajn bajna uu?	Guten Tag! (<i>eine Person</i>)
Sajn, sajn bajna uu?	Danke, guten Tag! (<i>Antwort</i>)
Sajn bajtsgaana uu?	Guten Tag (<i>mehrere Pers.</i>)
Amarhan sajn bajna uu?	Guten Tag! (<i>zu älteren Pers.</i>)
Sonin sajhan juu bajna?	Was gibt es Neues?
Dsügeer, juumgüj dee.	Danke, nichts Besonderes.
Mend sajhan bajna uu?	Wie geht es Ihnen?
Tany lagschin tungalag uu?	Wie geht es Ihnen? (<i>zu älteren Pers.</i>)
Dsügeer, sajhan!	Danke, ausgezeichnet.
Bi odoo jawahgüj bol bolohgüj.	Ich muss jetzt leider gehen.
Daraa bajartaj!	Auf Wiedersehen!
Sajn suudsh bajgaaraj!	Leben Sie wohl!
Sajn jawaaraj!	Gute Reise!
Bi Tand ads dshargal hüs*e!	Ich wünsche Ihnen Glück!
Tand tschin setgelijn bajar hurgeje!	Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich!

**Kauderwelsch
Band 68**

Romanchuk@forolia.com



Eingangstür einer Jurte

Impressum

Arno Günther

Mongolisch – Wort für Wort

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld
info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
5. Auflage 2017

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten.

Bearbeitung & Layout
Layout-Konzept
Umschlag
Kartographie
Fotos

Claudia Schmidt

Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld

Peter Rump (Titelfoto: liping dong@fotolia.com)

Iain Macneish

Fotografen@fotolia.com (siehe jeweiliges Foto) Werbedruck

PDF-ISBN 978-3-8317-4754-2

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher zuzüglich Porto- und Verpackungskosten auch direkt über unseren Internet-Shop: www.reise-know-how.de

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der Zugriff auf diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der Nutzung zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag übernimmt keine Garantie für das Funktionieren der Seiten und keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Seiten resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter www.reise-know-how.de/rkh_mitarbeit.php

Kauderwelsch

Arno Günther

Mongolisch

Wort für Wort

Das Kauderwelsch-Prinzip

Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben oder Muttersprachler.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

Talk to each other!



Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: www.reise-know-how.de/kauderwelsch/068

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch Aussprachetrainer Mongolisch**“ separat erhältlich ist – Download über Onlinehörbuchshops (ISBN 978-3-95852-089-9) oder als CD im Buchhandel (ISBN 978-3-8317-6128-9). Beide Versionen erhalten Sie auch über unsere Internetseite:

■ www.reise-know-how.de

Alle Sätze, die Sie auf dem Aussprachetrainer hören können, sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet.



Ni hao!

Marhaba!



Inhalt

- 9 Vorwort
- 10 Hinweise zur Benutzung
- 15 *Karte der Mongolei*
- 17 Die Schrift
- 20 Aussprache & Betonung
- 26 Gesetz der Vokalharmonie
- 28 Wörter, die weiterhelfen

Grammatik



- 31 Hauptwörter
- 34 Dieses & Jenes
- 36 Hier & Dort
- 37 Persönliche Fürwörter
- 37 Die Fälle
- 40 Eigenschaftswörter
- 43 Steigern & Vergleichen
- 46 Wessen, Wem, Wen?
- 48 Tätigkeitswörter
- 57 Wortstellung im Satz
- 58 Besitzanzeigende Fürwörter
- 62 Aktiv & Passiv
- 64 Sein
- 66 Können, Dürfen & Müssen
- 68 Auffordern, Bitten & Befehlen
- 73 Bindewörter
- 79 Verhältniswörter
- 81 Fragen
- 86 Zahlen & Zählen
- 90 Zeit & Datum

Konversation



- 99 Kurz-Knigge
- 101 Namen & Anrede
- 103 Begrüßen
- 105 Verabschieden
- 106 Höflich sein, Danken, Wünschen
- 110 Das erste Gespräch
- 115 Unterwegs
- 128 Auf dem Land
- 131 Übernachten
- 133 Essen & Trinken
- 139 Einkaufen
- 142 Zu Gast sein
- 145 Fotografieren
- 146 Bank & Post
- 150 Ämter & Behörden
- 151 Krank sein
- 153 Toilette
- 154 Schimpfen & Fluchen
- 156 Nichts verstanden? – Weiterlernen!
- 159 Dringende Hilferufe

Anhang



- 161 Literaturhinweise
- 162 Wörterliste Deutsch – Mongolisch
- 176 Wörterliste Mongolisch – Deutsch
- 192 Der Autor
- Buchklappe *Floskeln und Redewendungen*
 - vorne *Aussprache; Nichts verstanden? – Weiterlernen!*
- Buchklappe *Zahlen, Die wichtigsten Fragen*
 - hinten *Fragewörter, Richtungsangaben & Maßangaben*



Pferde in der Wildnis



Mongolei – in Europa heißt das für viele Tschinggis Chaan, endlose Steppe, herumziehende Viehherden und Abenteuer. Mongolei – das ist auch ein Land im Aufbruch, das ist vor allem das liebenswürdige Volk der Mongolen. Wer erst einmal beginnt, Mongolisch zu lernen, wird überrascht sein, wie einfach und schön diese Sprache ist. Sicher, im ersten Moment klingen die Worte ungewohnt, ist die Aussprache ziemlich schwer, und auch das Erlernen der Grammatik bedarf einiger Mühe. Aber ein Land lässt sich nur wirklich erkunden und verstehen, wenn man seine Sprache spricht oder wenigstens einige Grundbegriffe kennt. Sicher wird bei der Anwendung seiner Mongolischkenntnisse derjenige im Vorteil sein, der mit den kyrillischen Buchstaben vertraut ist. Der Kauderwelsch „Mongolisch“ verwendet jedoch lateinische Buchstaben und folgt damit auch den Spuren derer, die immer wieder versucht haben, Mongolisch-Deutsch für den Alltag so aufzuschreiben, dass man einfach nur versteht und verstanden wird.

Der Kauderwelsch „Mongolisch“ soll auf sehr unkomplizierte Art helfen, sich in der Mongolei verständlich zu machen. Ziel ist die Kommunikation in wichtigen (touristischen) Alltagssituationen.

Arno Günther



Hinweise zur Benutzung

Der Kauderwelsch-Band „Mongolisch“ ist in drei wichtige Abschnitte gegliedert:

Grammatik Die Grammatik beschränkt sich auf das Wesentliche und verschafft so einen Überblick zum Aufbau der Sprache. Absichtlich wurde auf komplizierte Konstruktionen und Ausnahmen verzichtet. Wer nach der Lektüre gerne noch tiefer in die Grammatik des Mongolischen eindringen möchte, findet im Anhang Hinweise auf weiterführende Literatur.

Konversation Der Konversationsteil enthält Sätze aus dem Alltagsgespräch mit den wichtigsten und häufigsten Wörtern, die in der jeweiligen Situation benötigt werden. In Notsituationen ist das Kapitel „Hilferufe auf Mongolisch“ im Anhang sicher eine wertvolle Hilfe.

Wort-für-Wort-Übersetzung Um die sich vom Deutschen unterscheidende Wortfolge mongolischer Sätze zu verstehen, ist die Wort-für-Wort-Übersetzung in kursiver Schrift gedacht. Jedem mongolischen Wort entspricht ein Wort in der Wort-für-Wort-Übersetzung. Wenn ein mongolisches Wort im Deutschen durch zwei oder mehr Wörter wiedergegeben wird, sind diese durch einen Bindestrich verbunden:

Utschlaaraj!

entschuldigen-bitte(!)

Bitte entschuldigen Sie



Wörter, die man untereinander austauschen kann, sind durch einen Schrägstrich voneinander getrennt. Darüber hinaus stehen in der Wort-für-Wort-Übersetzung weitere Abkürzungen, z. B. „FP“ für „Fragepartikel“ oder eine Ziffer (von „2“ bis „7“), die Auskunft über den Fall gibt, in dem das betreffende Wort gebeugt ist:

Bi mongoloor muu/dshaahan ojlgodsh bajna.

ich mongolisch-6 schlecht/ein-wenig verstehe ist

Ich verstehe Mongolisch (nur) schlecht/
ein wenig.

Ta mongoloor jardag uu?

Ihr mongolisch-6 sprechen FP

Sprechen Sie Mongolisch?

Mit Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung können Sie bald eigene Sätze bilden, indem Sie die Sätze als Satzschablonen benutzen und neue Wörter aus den Wörterlisten einsetzen. Satzbeispiele, die Auslassungen enthalten (durch „...“ gekennzeichnet) können durch jedes Hauptwort aus der Wörterliste im Anhang (in unveränderter Form) ergänzt werden, es sei denn, es steht ein Hinweis auf eine andere bestimmte Wortart.

... haana bajna?

... wo ist

Wo ist ...?

... haa bajna?

... wo ist

Wo ist ...?

Das Wort haana („wo?“) wird umgangssprachlich haa abgekürzt.



Hinweise zur Benutzung

Wörterlisten Die Wörterlisten enthalten jeweils ca. 1000 der wichtigsten Wörter „Deutsch-Mongolisch“ und „Mongolisch-Deutsch“, die man im Alltag benötigt.

Abkürzungen In der Wort-für-Wort-Übersetzung, den Beispielsätzen und in den Wörterlisten werden folgende Abkürzungen verwendet:

Ez / Mz	Einzahl / Mehrzahl
End.	Endung
P	Partikel (unübersetzbares Funktionswort)
FP	Fragepartikel (kennzeichnet Satz als Entscheidungsfrage)
(!)	Aufforderung
2-7	„Nummer“ des verwendeten Falls
+2.-7.	zu verwendender Fall bei Ergänzung
Vok!	Vokalharmonie

Umschlagklappe Hier finden sich schnell die wichtigsten Angaben zur Aussprache, die Zahlen und eine kleine Liste der wichtigsten Fragewörter, Richtungs- und Zeitangaben. Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da nun die gewünschte Satzkonstruktion mit dem entsprechenden Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann.

Die Umschlagklappe hilft, die wichtigsten Sätze und Formulierungen stets parat zu haben.

Das Kapitel „Nichts verstanden? – Weiterlernen!“ befindet sich ebenfalls im Umschlag, stets bereit, um mit der richtigen Formulierung für z. B. „Ich habe leider nicht verstanden.“ oder „Wie bitte?“ auszuhelfen.



Die mongolische Sprache

Insgesamt etwa 4 Millionen Menschen sprechen eine mongolische Sprache, darunter in der Mongolei, in Nordchina und in Afghanistan. **Chalch-Mongolisch**, wie es der Kauderwelsch „Mongolisch“ vermittelt, ist die offizielle Nationalsprache in der Mongolischen Republik. Es gilt heute weitläufig als das eigentliche Mongolisch.

Die Einordnung der mongolischen Sprache fällt schwer. Oftmals wird sie wegen Ähnlichkeiten in Grammatik und Wortschatz mit den türkischen Sprachen und den mandchurisch-tungusischen Sprachen unter der Bezeichnung „altaische Sprachen“ zusammengefasst. Vermutet wird aber auch ein Zusammenhang mit den finnisch-ugrischen Sprachen.

Die mongolischen Sprachen können in drei sprachliche Hauptgruppen eingeteilt werden, wobei die Übergänge fließend sind: Die **westmongolischen Sprachen** und Dialekte werden von den Kalmücken und in der Mongolei von den **Dörböd, Torgut, Urianchaj** sowie anderen kleineren Völkerschaften gesprochen. Die **isolierten mongolischen Sprachen** in Nordchina, dazu gehören u. a. **Dagurisch, Mongor, Bao'an**, sowie in Afghanistan die **Mogol-Sprache**, werden von den anderen Mongolen nicht mehr verstanden. **Ostmongolisch** ist wohl am weitesten verbreitet und für die meisten



Mongolen verständlich. Zu dieser Gruppe gehören das **Chalch**-Mongolisch, die Sprache der **Burjaten** sowie Sprachen und Dialekte verschiedener mongolischer Völkerschaften Chinas.

In der „Anklebesprache“ Mongolisch gibt es eine fast unübersehbare Vielfalt an Endungen, die man an Wortstämme anfügen kann.

Charakteristisch für die mongolische Sprache ist, dass die meisten grammatikalischen Bedeutungen und Sinnwandlungen durch Endungen zum Ausdruck kommen, die an den Wortstamm „angeklebt“ werden. Wegen dieser Eigenschaft zählt Mongolisch zu den agglutinierenden Sprachen (lat. agglutinare = „ankleben“). Beim Erlernen dieser Sprache hat man somit einige Vorteile; denn sind der Wortstamm und die entsprechenden Endungen erkannt, ist die Übersetzung oftmals eine Sache der Logik.

Im Verlaufe der Sprachentwicklung haben sich jedoch die auslautenden Silben einiger Wortstämme stark reduziert. Sie erscheinen heute nicht mehr; sind aber nach wie vor wichtig für die Wahl der jeweils richtigen Variante einer „anzuklebenden“ Endung. Neumongolisch lässt leider nicht immer erkennen, wie der Wortstamm in früheren Zeiten, also in der altmongolischen Sprache, endete. So wurde aus „sawan“ z. B. **saw** (Gefäß); aus „bajsching“ wurde **bajschin** (Haus).

Mit den veränderten Lebensumständen der Mongolen hat sich auch ihre Sprache gewandelt. Mongolisch enthält heute viele international gebräuchliche Wörter (z. B. **komputer**, **taksi** usw.) sowie Begriffe aus dem Russi-



schen, dem Chinesischen, dem Sanskrit, dem Tibetischen und zunehmend auch englische Wörter. Diese „importierten“ Wörter gibt es insbesondere auf den Gebieten der Polit- und Naturwissenschaften, der Technik sowie in den Lebensbereichen, die dem Nomadentum nicht eigen waren. Gebräuchlich sind heute z. B. Begriffe wie **kofe** (Kaffee), **maschin** (Auto), **bendsin** (Benzin), **bank** (Bank), **tiket** (Ticket), **teatr** (Theater) und einige andere.

Mongolisch geblieben ist der Name der Hauptstadt Ulaanbaatar (**ulaan** = rot, **baatar** = Held, Recke). Nur in Übersetzungen, so auch im Deutschen, heißt die Hauptstadt oftmals jedoch Ulan-Bator.

Der Kauderwelsch „Mongolisch“ verzichtet darauf, die Wandlung von Wortstämmen und ihre grammatikalische Wirkung aufzuzeigen, um das Anwenden der Sprache nicht unnötig zu erschweren. Wort- oder Satzbeispiele, die im Alltag geläufig sind, werden daher ohne weitere Erklärung mit den entsprechenden Endungen dargestellt.

Wer die mongolische Sprache erlernt, dem wird schnell auffallen, dass es für viele Begriffe und Sachverhalte kaum Entsprechungen gibt; egal ob man nun aus dem Deutschen ins Mongolische übersetzen will oder umgekehrt. Dies ist nur allzu verständlich, denn zu unterschiedlich waren die Bedingungen, unter denen sich beide Völker und ihre Sprachen entwickelten.



Die Schrift

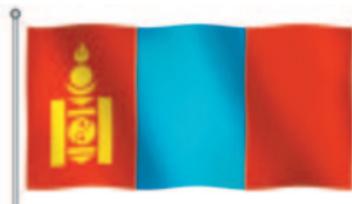
Die Mongolen verwendeten in ihrer langen Geschichte verschiedene Schriften, die sich sehr unterschieden. **Chubilaj Chan**, ein Nachfahre **Tschinggjs Chaans**, führte im Jahre 1269 die Quadratschrift ein, die nach dem Sturz der **Yüan-Dynastie** 1368 jedoch wieder verschwand. Ihr Ursprung liegt in der tibetischen Schrift. Hier eine kleine Schriftprobe:

Quadratschrift



Der Quadratschrift folgte die Sojombo-Schrift. Ihr entstammt das Sojombo-Symbol, welches in Abwandlungen über Jahrhunderte die Banner der Mongolen schmückte und heute Bestandteil der mongolischen Nationalflagge ist:

Sojombo-Schrift



Die altmongolische Schrift, wie sie jetzt wieder in der Mongolischen Republik und in der Inneren Mongolei (China) geschrieben wird,

Altmongolische Schrift



hat ihren Ursprung in der Schrift der Uiguren, eines alttürkischen Volkes. Altmongolisch ist eine Buchstabenschrift. Die meisten Buchstaben treten in mehreren Schreibvarianten auf: je nachdem, ob sie am Anfang, in der Mitte oder am Ende eines Wortes stehen. Altmongolisch wird gegenwärtig vor allem in Zeitungsüberschriften, Beschilderungen von offiziellen Gebäuden etc. angewandt. Die nebenstehende Schriftprobe (von oben nach unten gelesen) bedeutet **mongol** (mongolisch).

Es gab Ende der 20-er Jahre auch Versuche, die lateinische Schrift einzuführen, zunächst sogar nicht ohne Erfolg.

Die altmongolische Schrift wies zu Beginn dieses Jahrhunderts sehr starke Unterschiede und Ungenauigkeiten zur gesprochenen Sprache auf. Daher stellte sich frühzeitig die Aufgabe, eine Schrift zu finden, die einfacher war als Altmongolisch und welche die moderne mongolische Sprache genauer wiedergab.

1941 – Europa stand bereits im Krieg – beschloss man, Mongolisch mit kyrillischen Buchstaben zu schreiben. Im Unterschied zum Russischen kennt das neumongolische Alphabet zwei neu eingefügte Zeichen, und zwar Y und Ø.

Seit geraumer Zeit wird die altmongolische Schrift wieder in den Schulen gelehrt. Die Rückbesinnung auf die alte Schrift ist für die heutige Mongolei ein Stück Suche nach ihrer eigenen Identität. Dem Touristen begegnet Altmongolisch in Ulaanbaatar vor allem als Schrift für Reklame oder in den Beschilderungen offizieller Gebäude und Institutionen.



Altmongolisches Alphabet

Anfang	Mitte	Ende	Lautschrift
ᠠ	ᠠ	ᠠ ᠡ ᠢ	a
ᠡ	ᠡ	ᠡ ᠢ ᠣ	e
ᠢ	ᠢ	ᠣ ᠤ	i
ᠣ	ᠣ	ᠣ ᠤ	o, u
ᠤ	ᠣ ᠤ	ᠣ ᠤ	ö, ü
ᠨ	ᠨ	ᠨ	n
ᠨ	ᠨ	ᠨ	n, g
ᠭ	ᠭ	ᠭ	(q > x)
ᠭ	ᠭ	ᠭ	(γ) g
ᠪ	ᠪ	ᠪ	w, b, p
ᠪ	ᠪ	ᠪ	(p)
ᠰ	ᠰ	ᠰ	s
ᠰ	ᠰ	ᠰ	sch
ᠲ	ᠲ	ᠲ	t, d
ᠲ	ᠲ	ᠲ	l
ᠮ	ᠮ	ᠮ	m
ᠮ	ᠮ	ᠮ	tsch
(ᠵ)	ᠵ	ᠵ	(j)
ᠵ	ᠵ	ᠵ	j
ᠭ	ᠭ	ᠭ	g, k
ᠷ	ᠷ	ᠷ	r
ᠪ	ᠪ	ᠪ	w, v
ᠬ	ᠬ	ᠬ	(h)

Die in dieser Liste in Klammern gesetzten Lautbuchstaben kommen in der Lautschrift des vorliegenden Bandes nicht vor!